

Zu Besuch in der Igelklinik

In einem kleinen Ort in Piemont, im Norden von Italien, lebt Massimo Vacchetta. Er ist Tierarzt und liebt Igel. Aus einem Haus hat er eine besondere Klinik gemacht, in der nur kranke und schwache Igel behandelt werden. Diese Tiere leben heutzutage gefährlich: Sie werden oft von Autos überfahren oder durch Gifte im Garten krank. Vacchetta behandelt jeden Tag viele Igel, er gibt ihnen Wasser, Vitamine und Medizin. In seiner Klinik bekommen die Tiere Wärme und Pflege. Wenn die Igel wieder in der Lage sind, in der Natur zu überleben, werden sie wieder dort ausgesetzt.

Manuskript

MASSIMO VACCHETTA (Tierarzt Igelklinik „La Ninna“):

Ich gebe ihm jetzt Wasser und Vitamine, damit er wieder **zu Kräften kommt**. Ich muss ganz vorsichtig sein – seine Nase ist gebrochen. Flüssigkeit könnte ihm **in die Luftröhre geraten**.

SPRECHER:

Das Leben verletzter oder kranker Igel zu retten, ist zu Dr. Massimo Vacchettas **Berufung** geworden, Tag für Tag. In Novello im Piemont in diesem 300 Jahre alten Haus hat der Tierarzt die einzige Igelklinik Italiens gegründet. Eben ist ein neuer Patient angekommen: Orazio.

MASSIMO VACCHETTA:

Wo habt ihr ihn gefunden? Er ist etwas **unterkühlt** und stark ausgetrocknet. Ich habe ihm eine **Infusion** gegeben, **Cortison**, einen **Entzündungshemmer** und etwas gegen den Schock. Später bekommt er ein **Antibiotikum**. Wenn die **Schwellung** stark wird, **lasse** ich sie mit einer Nadel **ab**.

SPRECHER:

Dann kommt Orazio in den **Brutkasten**: Jetzt heißt es: hoffen.

MASSIMO VACCHETTA:

Das Wichtigste ist jetzt, sein Leben zu retten. Er **schwebt zwischen Leben und Tod**.

SPRECHER:

Seit 2024 gilt der Igel in Westeuropa als **bedrohte** Art. Die Weltnaturschutzunion setzte das nachtaktive Tier auf die **Rote Liste**. Denn sterben die **Schädlings**[be]kämpfer, dann hat das Folgen für Mensch und Natur.

MASSIMO VACCHETTA:

Der Igel ist ein **Indikator** für den Zustand der Umwelt. Wo es Igel gibt, ist die gesund. Wo sie verschwinden, ist ihr Lebensraum zerstört, weil die Umgebung stark vergiftet ist.

SPRECHER:

Zurück in der Igelklinik, in der gerade rund 200 kleine Patienten behandelt werden. Einige können bald wieder **entlassen** werden. Andere sind seit Monaten im Krankenhaus und müssen langsam wieder an ein Leben in Freiheit gewöhnt werden – auch wenn die für Igel immer gefährlicher wird.

MASSIMO VACCHETTA:

Sehr viele sterben durch Autos. Viele werden von **Motorsensen** oder bei der Gartenarbeit verletzt. Manche verbrennen lebendig, wenn **Gestrüpp** oder **Laubhaufen angezündet** werden. Und es werden Gifte eingesetzt.

SPRECHER:

Einige Igel werden für immer in “La Ninna” leben. Wie Agamennone. Nach einer Verletzung am Rücken kann er **sich** nicht mehr **einigeln**. Regelmäßig macht Doktor Massimo einen **Ultraschall**.

MASSIMO VACCHETTA:

Die Verletzung hat eine **Narbe** hinterlassen, die verhindert, dass er sich zu einer Kugel zusammenrollen kann. Deshalb kann er nicht in der Natur **überleben**. Wenn ich ihn in der Hand halte, ist das ein Gefühl von Schutz – fast wie etwas Väterliches.

SPRECHER:

Dann ein neuer Fall. Wieder geht es um Leben oder Tod.

MASSIMO VACCHETTA:

Er hat viele **Parasiten** in der **Lunge** und im **Darm**. Im Herbst finden Igel kaum noch Insekten, deshalb fressen sie **Schnecken** und andere Bodenlebewesen. Und genau die übertragen diese schweren parasitären Krankheiten.

SPRECHER:

Dieser kleine Igel stirbt noch in derselben Nacht. Anders als Orazio. Er hat sich **prächtig** erholt. Die Igelklinik von Doktor Massimo finanzieren Spender aus ganz Italien, die die Bedeutung dieser kleinen Naturschützer erkannt haben.

MASSIMO VACCHETTA:

Den Igeln zu helfen, ist für mich ein kleiner Versuch, das Unrecht auf dieser Welt ein wenig **auszugleichen**.

SPRECHER:

Hier in Novello im Norden Italiens haben die Igel einen **Schutzpatron**, der bereit ist, um ihr Leben zu kämpfen, bei Tag und bei Nacht.

Glossar

Igel, - (m.) – ein kleines Säugetier mit Stacheln am Körper

zu Kräften kommen – stark genug werden; wieder kräftig und gesund werden

Luftröhre, -n (f.) – das Organ, durch das die Luft über Nase oder Mund in die Lunge kommt

in etwas geraten – aus Versehen an einen Ort kommen; ungewollt hineinkommen

Berufung, -en (f.) – hier: eine wichtige Lebensaufgabe

unterkühlt – mit einer zu niedrigen Körpertemperatur

Infusion, -en (f.) – die Einführung einer Flüssigkeit in das Blut (in die Adern) eines Patienten mithilfe einer Nadel und eines Schlauchs

Cortison (n., nur Singular) – ein Wirkstoff, z. B. bei Allergien oder Entzündungen

Entzündungshemmer, - (m.) – ein Medikament, das gegen eine kranke Stelle am Körper (eine Entzündung) hilft

Antibiotikum, Antibiotika (m.) – ein Medikament gegen Krankheiten, die durch Bakterien verursacht werden

Schwellung, -en (f.) – eine Stelle am Körper, die wegen einer Verletzung o.Ä. dicker ist als normal

etwas ablassen – hier: eine Flüssigkeit herauslaufen lassen

Brutkasten, -kästen (m.) – ein Gerät, mit dem ein Baby warmgehalten wird, das zu früh geboren wurde

zwischen Leben und Tod schweben – in einem Zustand zwischen Leben und Tod sein

bedroht – in Gefahr; gefährdet

Rote Liste, -n (f.) – hier: eine Liste mit Tier- und Pflanzenarten, die in Gefahr sind

Schädling, -e (m.) – ein kleines Tier, das Schaden an Lebewesen oder Gegenständen verursacht

Indikator, -en (m.) – ein Mittel oder Zeichen, das auf einen bestimmten Umstand oder Zustand hinweist

jemanden entlassen – hier: jemanden aus dem Krankenhaus gehen lassen

Motorsense, -n (f.) – ein Gerät für die Gartenarbeit, mit dem man Gras schneidet

Gestrüpp, -e (n.) – wild wachsende Büsche und Sträucher

Laubhaufen, - (m.) – ein kleiner Berg aus Blättern

etwas anzünden – Feuer an etwas machen; dafür sorgen, dass etwas brennt

sich einigeln – sich als Igel rund machen, um sich zu verstecken und zu schützen

Ultraschall (m., nur Singular) – sehr hohe Töne, die Menschen nicht hören können und z. B. für medizinische Untersuchungen verwendet werden

Narbe, -n (f.) – eine Stelle am Körper, die zeigt, dass dort früher eine Wunde war

überleben – in einer gefährlichen Situation nicht sterben; hier: weiterleben

Parasit, -en (m.) – ein Tier oder eine Pflanze, das/die sich von anderen Lebewesen ernährt und sich an oder in deren Körper aufhalten (Adjektiv: parasitär)

Lunge, -n (f.) – das Organ, mit dem man atmet

Darm, Därme (m.) – ein langes Organ unterhalb des Magens zur Verarbeitung (Verdauung) und zum Transport von Nahrung

Schnecke, -n (f.) – ein kleines Tier ohne Beine, das sich nur ganz langsam bewegen kann

prächtig – hier: sehr gut

etwas ausgleichen – hier: eine negative Situation durch ein bestimmtes Verhalten verbessern

Schutzpatron, -/Schutzpatronin, -nen – ein Heiliger/eine Heilige, der/die einen bestimmten Ort oder eine bestimmte Personengruppe besonders schützt

Autor/Autorin: Gustav Hofer, Arwen Dammann